



Es einen historischen Moment zu nennen wäre wohl übertrieben, aber der 23. Mai 2017 war ein mit Spannung erwarteter Tag, zumindest für mich. Für diesen Tag hatten **zwei Väter von PLS80E** ihren Besuch bei der ESR-Systemtechnik in Fellbach angekündigt. Die Väter, das sind hier, Herr Gunter Sieglin, Jahrgang 1935, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Eckardt AG (1969 – 1994) und Herr Horst Urhahn, Jahrgang 1932, ehemaliger Vertriebschef. Herr Sieglin war überzeugt von der Idee des Prozessleitsystems PLS80E und hat die Entwicklung und Fertigung bei der Eckardt AG eingeleitet und maßgebend gefördert. Der folgende Bericht schildert den Besuch aus meiner persönlichen Sicht, was ihm an der einen oder anderen Stelle eventuell anzumerken ist. Aber wie kam es überhaupt zu diesem Besuch?

Foto links: In der Mitte Horst Urhahn, rechts Gunter Sieglin und mit dem Rücken zur Kamera Alexander Weng

Zwei Väter von PLS80E besuchen ESR-Systemtechnik

Es begann bereits vor ein paar Jahren. Markus Müller und ich waren, wie so oft, gemeinsam bei einem Kunden, als er mich während unserer Arbeit, eher beiläufig, fragte: „Was meinst du, würde Herr Sieglin sagen, wenn er wüsste, dass sein PLS80E heute noch läuft? Vielleicht sollten wir ihn mal einladen, was meinst du?“. Es kam zu einer lebhaften Diskussion in der unsere Meinungen zwischen „... das interessiert den doch gar nicht mehr ...“ bis hin zu „... ihm würde sicher das Herz aufgehen ...“, schwankten. Am Ende des Tages war die Idee aber genauso schnell vergessen wie sie aufgekommen war.

Aufgelebt ist sie dann wieder Anfang 2017, als Markus Müller und Alexander Weng, der neue Geschäftsführer von ESR, gemeinsam auf dem Weg zu einem Kunden waren. Während der Fahrt erwähnte Herr Müller ihm gegenüber diese alte Idee, und das Ergebnis des sich daraus ergebenden Gesprächs war ein „Von mir aus gerne.“ seitens Herrn Weng. Damit war beschlossen, dass wir, die ESR-Systemtechnik GmbH, mit Herrn Sieglin Kontakt aufnehmen und ihn nach Fellbach einladen werden.

Zuerst stellte sich die Frage, welcher Weg für eine Kontaktaufnahme von unbekannt zu unbekannt der geeignete ist? Ich entschied mich sowohl gegen einen Telefonanruf als auch gegen eine Email. Stattdessen schrieb ich einen persönlichen Brief, im Namen von Markus Müller und mir. Diesen ergänzte ich durch ein paar aktuelle Flyer von PLS80E. Dazu ein großer PLS80E Aufkleber

auf dem Umschlag, in der Hoffnung damit zu verhindern, dass der Brief als unerwünschte Werbung, ungelesen im Papierkorb landet.

Es vergingen ein paar Wochen ohne Antwort, und wir hatten die Hoffnung fast schon aufgegeben, als uns am 7.4.2017 ein Brief von Herrn Sieglin erreichte. Auch wenn es meine persönliche Interpretation war, der Brief schien mit großer Freude über unsere Einladung, sowie das noch lebende PLS80E geschrieben worden zu sein. Der Brief schloss mit der Frage, ob er Herrn Urhahn, den ehemaligen Eckardt-Vertriebschef, mitbringen dürfe. Selbstverständlich galt die später vereinbarte Einladung für beide. Diese erfolgte ein paar Tage später telefonisch, und als Besuchstermin wurde der 23. Mai 2017 vereinbart.

Die beiden Herren wurden von Markus Müller und mir empfangen, wobei mir schon von weitem freundlich die Worte zugerufen wurden „Herr Ruhm? Im Eckardt Telefonbuch von 1990 haben wir Ihren Namen noch gefunden!“. Es folgte eine erste kurze Begrüßung durch Herrn Weng und der anwesenden Mitarbeiter, woraus sich sofort erste Gespräche entwickelten, besonders natürlich mit den *alten Eckardtlern*. Die beiden Herren fühlten sich sichtlich wohl, was auch daran zu erkennen war, dass Herr Sieglin ohne Zögern begann, die ersten Anekdoten aus der Geschichte der Eckardt AG zu erzählen. Nachdem sich die erste Aufregung gelegt hatte, haben sich alle Anwesenden im Besprechungsraum zusammengefunden.

Herr Weng begrüßte die beiden Herren noch

»Der Eckardtler«

Umgangssprachliche Bezeichnung für Mitarbeiter der ehemaligen JC Eckardt AG mit Stammsitz in Bad Cannstatt. Bekannt geworden besonders durch ihre pneumatischen Regler, die weltweit eingesetzt wurden.

Hinweis: Die Namensrechte der JC Eckardt AG wurden von der JC Eckardt GmbH mit Sitz in Merseburg erworben. Diese hat mit der in diesem Bericht genannten Eckardt AG nichts zu tun.

einmal ganz offiziell und sprach kurz darüber, wie die Idee zu der Einladung entstanden ist. Herr Sieglin bedankte sich nochmal sehr herz-



Abbildung 1.
Herr Sieglin (dritter von rechts) erzählt bereits kurz nach dem Eintreffen, gut gelaunt von der Eckardt AG.

lich für dafür und begann dann aus den Anfängen von PLS80E, also einer Zeit ab Mitte der 1980er Jahre, zu erzählen. Von seinen Vorstellungen und Visionen, die er für PLS80E hatte. In einer globalisierten Welt sollte PLS80E eine wichtige Marktposition einnehmen. Daraufhin sprach er



Abbildung 2.
Herr Weng (dritter von rechts) stellt in gemeinsamer Runde die Firma ESR-Systemtechnik vor.

über den Verkauf an Siebe (1993/1994), erwähnte u. a. seine Enttäuschung darüber, dass PLS80E im Portfolio von Siebe nicht den Stellenwert bekam, der beim Verkauf im Gespräch war. Gleichzeitig betonte er die Machtlosigkeit eines mittelgroßen Unternehmens wie der Eckardt AG gegenüber einem Großkonzern. Er betonte aber auch, dass er noch heute davon überzeugt ist, dass die Strategie, PLS80E zu entwickeln, eine zukunftsorientierte Weichenstellung war.

Er sprach mit Enthusiasmus „Eine gute Idee ist einmalig und man sollte sie durch Anpassung weiterleben lassen und wir – ich sage schon wir ...“. Besonders in diesem *wir* spiegelte sich nach meinem Gefühl seine Begeisterung wider. Er sprach davon, dass er oft an PLS80E habe denken müssen, aber ohne zu wissen was daraus geworden ist. Er war stolz darauf, dass er immer noch Kontakte zu ehemaligen Eckardt Mitarbeitern pflegt, und zu diesen, obwohl ehemaliger Chef, ein beinahe freundschaftliches Verhältnis besteht. „Die Familie Eckardt existiert, und wie ich bei Ihnen sehe, die Idee PLS80E auch noch.“ Nach diesem ersten Blick zurück, stellte sich jeder anwesende Mitarbeiter, mal mehr mal weniger ausführlich, selbst vor, wobei die *Eckardtler* auch über ihre ehemalige Tätigkeit bei der Eckardt AG sprachen. Anwesend waren: Natürlich ich

»Da spüre ich mit meinen 85 Jahren fast nochmal den Wunsch mit einzusteigen.«

Mit diesen Worten kommentierte Herr Urhahn, mit freundlichem Lächeln, den aktuellen Stand von PLS80E nach dessen Vorstellung

»Es war ein echtes Erlebnis nochmal in das PLS80E hineinschauen zu können und es war mehr als nur eine Märchenstunde«

Worte von Herrn Sieglin als der Besuch bei ESR zu Ende ging.

selbst, Peter Ruhm (*Eckardtler*), Markus Müller (*Eckardtler*), Thomas Feser (*Eckardtler*), Gina Frank, Martina Konecsny, Ibrahim Misir, Martin Hoffmann (*Eckardtler*), Benedikt Hopfgartner (*Eckardtler*) und Alexander Weng als Geschäftsführer.

Im Anschluss daran stellte Herr Weng die Firma ESR-Systemtechnik vor. Er beschrieb kurz deren Gründung durch Klaus Schneller im Jahr 2009 und erwähnte, dass die guten Beziehungen zu den PLS80E Kunden den Start sehr erleichtert haben. Bei Nennung der Kundennamen zeigte sich, dass viele davon den beiden Herren noch bekannt waren. Sie waren allerdings ein wenig verwundert darüber, dass bei diesen Kunden, nach so langer Zeit, PLS80E immer noch aktiv in Betrieb ist. Daraus entwickelte sich eine Diskussion über die Stabilität von PLS80E, die wiederum zum Thema PLS80E Release Upgrade führte. Selbst bei einer 10 – 15 Jahre alten Release ist ein Upgrade auf die aktuellste Version problemlos und zu einem moderaten Preis möglich. Bei anderen Leitsystemherstellern kann ein solches Upgrade, das mehrere Versionen überspringt, schon mal zu deutlichen Mehrkosten führen. Herr Weng erklärte dazu, dass die Anwenderkonfiguration, unabhängig vom Alter der Release, dabei selbstverständlich funktionell bestehen bleibt. Ebenfalls im Gegensatz zu vielen anderen Anbietern, hat die Aktualität der Release keinen Einfluss auf die Service Unterstützung durch ESR-Systemtechnik.

Herr Weng sprach über das aktuelle PLS80E und seine Vorstellung, wie er dessen Zukunft sieht. Dazu gehört u. a. die Weiterentwicklung des aktuellen Computermoduls CX22. Beide waren sehr interessiert und stellten immer wieder Detailfragen, aus denen ihr großes Interesse an PLS80E, aber auch an ESR-Systemtechnik zu erkennen war. Er sprach über weitere Produkte und Partner von ESR. Dazu gehören neben PLS80E, Kontakte zu Schneider Electric und die Entwicklung von eigenen Software-Produkten und Tools, u. a. unter Verwendung von Wonderware-Technologien.



Abbildung 3.
Nicht nur unsere Besucher sind begeistert. Auch Herr Weng stellt seine Zukunftsvisionen für PLS80E mit Leidenschaft dar und hat dabei aufmerksame Zuhörer.

Als einen der wichtigsten Schritte beschrieb Herr Weng die bereits verfügbaren virtuellen PLS80E Leitebenen Komponenten wie vLWS und vRTS, realisiert mit VMware vSphere.

Nach diesem eher theoretischen Teil ging es über zum praktischen Teil. Markus Müller begann mit der Vorstellung der Nachfolgergeräte von LS120 und LS130. Er stellte RTS und LWSPC vor, erwähnte den Geschwindigkeitsgewinn, aber auch die zukünftig zu erwartenden Probleme bei

der Beschaffung der Rechnerhardware.

An diesem Punkt übernahm Thomas Feser. Er beschrieb die grundsätzlichen Möglichkeiten der Virtualisierung mit VMware, hob die



Abbildung 4.
Markus Müller spricht mit Herrn Sieglin über die Nachfolgergeräte der LS130, RTS und LWSPC

Hardwareunabhängigkeit hervor und stellte die entsprechenden Varianten vRTS und vLWS, als Komponenten der PLS80E Leitebene vor. Er beschrieb die Vorteile der erweiterten Redundanzmöglichkeiten unter VMware, die mit der klassischen Hardware nicht erreichbar sind und vieles mehr.

Im Anschluss daran stellte Martin Hoffmann u. a. die visuelle modernere Bedienoberfläche,



Abbildung 5.
Thomas Feser (zweiter von Links) spricht über die Möglichkeiten einer virtuellen Leitsystemumgebung.

realisiert mit Wonderware Technologie vor. Er stellte Prozessgrafiken des LWS denen einer Wonderware OS gegenüber und zeigte die fortschrittlicheren Möglichkeiten dieser, auf Windows basierender, Lösung auf. Er betonte dabei, dass das grundsätzliche PLS80E Bedienkonzept beibehalten wurde, wodurch sich der Bediener kaum umstellen muss.



Abbildung 6.
Martin Hoffmann (links im Bild) stellt die Wonderware Bedienoberfläche am Beispiel der Demo-Anwendung Reaktor dar. Diese gibt es praktisch seit es PLS80E gibt.

»Es war mehr als nur ein Besuch bei der ESR, es war ein Besuch bei Eckardt und wir haben uns sehr wohl gefühlt und zurückversetzt in eine Zeit, die glorreich und schön war«

Worte von Herrn Sieglin während der Verabschiedung von ESR.



Abbildung 7.
Benedikt Hopfgartner (Mitte) zeigt die CX22, angeschlossen via LWL im PLS80E Standard Systemschrank.

Während der genannten Vorstellungen kam es häufig zu Diskussionen über Details, aber auch Fragen zur generellen Sicherheit, z. B. für remote Zugriffe auf Prozessleitsysteme über das



Abbildung 8.
Ibrahim Misir im Gespräch mit Gunter Sieglin.

Internet wurden gestellt. Das große Interesse an neuen technischen Möglichkeiten, nicht nur von PLS80E, war immer wieder spürbar.

Der abschließende kleine Imbiss unterbrach die angeregte Unterhaltung nur wenig. Anekdoten aus der Vergangenheit der Eckardt AG, den guten wie den schlechten Zeiten, wurden nicht nur von Herrn Sieglin und Herrn Urhahn zum Besten gegeben, auch die alten Eckardtler hielten sich mit Erzählungen nicht zurück. Darunter auch eine Geschichte, die den Bekanntheitsgrad von Eckardt zeigt, und die wahrscheinlich mehr als einem alten Eckardtler passierte. Wollte man das Werk eines Kunden betreten und gab als Firmenname Siebe, Invensys oder Foxboro an, führte das oft zu fragenden Blicken. Ein kurzes „Das war früher mal Eckardt.“ hat dann die Anmeldung oft deutlich erleichtert. Dann neigte sich der Besuch dem Ende zu und in den Abschiedsworten von Herrn Sieglin, klang, zusätzlich zu seinen guten Wünschen für die Zukunft von ESR, beinahe ein bisschen Wehmut, gepaart mit der Freude über das Gesehene, mit. Beiden wurde mit auf den Weg gegeben „Wenn sie Lust haben, kommen Sie ruhig noch einmal vorbei!“

»Wir haben jetzt natürlich kein Geschenk für Sie – aber ich würde sagen, eines können wir Ihnen dennoch schenken – seit heute sind Sie ein Eckardtler!«

Die überraschende Antwort von Herrn Sieglin, als Herr Weng den beiden Herren eine kleines Abschiedsgeschenk überreichte.
